

Schriftenschau

Bücher

BRUNS, HERBERT (1975): Ullstein Vogelbuch. Vogelkunde, Vogelbeobachtungen, Vogelliebhaberei und Vogelschutz als Wissenschaft und Hobby. In Zusammenarbeit mit ALFRED LIMBRUNNER und ERWIN R. SCHERNER. 344 S., 198 Farbaufnahmen, zahlreiche Zeichnungen. Verlag Ullstein, Berlin. — Wenn „Die Vogelwarte“ nur von Wissenschaftlern gelesen würde, könnte sich an dieser Stelle eine Besprechung des Ullsteinvogelbuches erübrigen, aber vielen Amateurnornithologen und besonders allen Anfängern dürfte es manches bieten, was sich in einem einzelnen Bande konzentriert sonst kaum finden läßt. Da mit diesem Buch allen irgendwo vogelkundlich interessierten Laien ein Gesamtüberblick über die Ornithologie gegeben werden soll, aber aus preislichen Gründen der Umfang offensichtlich begrenzt war, mußte eine sehr starke Raffung des Stoffes unumgänglich sein. Unter diesen Aspekten dürfte die Aufgabe der Verfasser nicht einfach gewesen, jedoch auch nicht ungeschickt gelöst worden sein. Vom Hauptverfasser stammen im wesentlichen die „Allgemeine Vogelkunde“ mit Morphologie, Physiologie und Ethologie und die „Praktische und Angewandte Vogelkunde“, während SCHERNER die „Kulturgeschichte der Vögel“, die „Ökologie“ und den größten Teil der fast die Hälfte des Buches ausmachenden „Speziellen Vogelkunde“ schrieb und LIMBRUNNER die zwar teils etwas kleinförmigen, aber sonst guten Farbfotos beisteuerte. Das Kapitel „Vogelzug“ ist mit 3 Seiten recht stiefmütterlich behandelt; jedoch sind andere Ergebnisse der Vogelringforschung, wie z. B. in der Populationsökologie durch SCHERNER, gut berücksichtigt. Dem angesprochenen Leserkreis kann das Buch empfohlen werden.

R. Berndt

SCHWERDTFEGER, FRITZ (1977): Ökologie der Tiere. Die Beziehungen zwischen Tier und Umwelt. Band 1: Autökologie, zweite Auflage. 460 S., 268 Abb., 55 Übersichten. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. — Nachdem 1975 das Werk mit dem 3. Band abschloß (hier 28:237), erscheint nun der 1. Band in neuer Auflage. Die Autökologie ist die Basis für die Demökologie (Band 2) und Synökologie (Band 3), und so ist es zu begrüßen, daß gerade hier der Verf. an Erkenntnissen nachzuholen sucht, was seit 1963 (1. Auflage) neu erarbeitet ist. Der Band ist trotzdem nicht umfangreicher geworden, da, wie es heißt, der Text gestrafft ist, und die Literaturlisten der einzelnen Kapitel sind nun auf 40 eng bedruckten Seiten in einem einheitlichen Verzeichnis (von angeblich 1800 Zitaten) gesammelt. Das Hauptgewicht liegt verständlicherweise bei den Evertebraten, mit entsprechender Zahl auch an graphischen Darstellungen quantitativer Relationen einzelner Parameter. Aber unter den Wirbeltieren sind auch Vögel einbezogen und in der Neuauflage mit einigen weiteren Daten berücksichtigt. Wer sich mit einzelnen Gruppen näher ökologisch befaßt, bedauert doch, daß beispielsweise Nachwuchsreduzierung als mittelbare Umweltfolge nicht auch für weitere Beispiele an Vögeln erörtert wird, und in dem wichtigen Schlußkapitel über das Tier-Umwelt-Gefüge (mit dem Minimumgesetz von J. LIEBIG bzw. A. THIENEMANN und anderen Themen auf 20 Seiten) sind Vögel nur viermal erwähnt. Indes bedürfte es eines mehrfachen Umfangs, wenn die Wünsche aller Spezialbearbeiter erfüllt würden, und wir dürfen dankbar sein, daß der Verf. ein System der Gesichtspunkte und Begriffe anbietet, das allen Ökobereichen der Zoologie gerecht wird; es liegt am Benutzer, seine Befunde — soweit sie nicht im einzelnen einbezogen sind — in dieses Schema einzugliedern.

E. Schüz

WALRAFF, H. G. (1974): Das Navigationssystem der Vögel. Ein theoretischer Beitrag zur Analyse ungeklärter Orientierungsleistungen. Schriftenreihe „Kybernetik“. R. Oldenbourg Verlag, München-Wien. 136 Seiten, 43 Abbildungen. — Mit der vorliegenden Studie soll in erster Linie die Aufgabe erfüllt werden, „mögliche Systemgemeinschaften aufzuzeigen, auf denen die Navigationsleistungen der Vögel beruhen könnten“, wobei der Weg von allgemeinen theoretischen Überlegungen über spezielle Hypothesen zur Empirie führt. (Unter Navigation versteht Verf. ausschließlich die Fähigkeit, aus unbekannter Umgebung einen eindeutig definierten Ort auf der Erdoberfläche anzusteuern.) Der Autor faßt die konkreten Aussagen über bestimmte Eigenschaften des gesuchten Navigationssystems in insgesamt 15 Thesen zusammen. Die hierauf basierende vom Verf. entwickelte „Null-Achsen-Hypothese“ (besagt, daß ein verfrachteter Vogel über fremdem Territorium primär nicht direkt dem Heimort zustrebt, sondern einer Linie = Null-Achse, die durch diesen verläuft) ist — wie anhand einzelner Beispiele belegt wird — mit den heute vorliegenden empirischen Daten gut verträglich und liefert darüberhinaus „eine Erklärung für sonst unverständliche, aber offenbar charakteristische Eigenheiten des Heimkehrverhaltens von Briefftauben“ WALRAFFS Abhandlung wendet sich in erster Linie an Biologen, die selbst auf dem Gebiet der Orientierungsforschung arbeiten, und „Ein gewisser Zweck wäre schon damit erreicht“, wenn „das hier vorgetragene Konzept Widerspruch provoziert und Experimente auslöst, deren Ergebnisse eine Suche nach adäquateren theoretischen Lösungen notwendig machen“. Doch auch alle an der Problematik lediglich allgemein Interessierten werden dieses trotz der komplexen Materie verständlich geschriebene, sehr anregende Buch über noch ungeklärte Phänomene des Vogelzuggeschehens mit Gewinn lesen.

W. Winkel

Neue Zeitschrift: Scopus

Herausgeber: G. C. BACKHURST im Auftrag des ornithologischen Sub-Komitees der ostafrikanischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Beiträge für die Zeitschrift sind zu richten an Dr. D. J. PEARSON, Department of Biochemistry, Box 30197, Nairobi, Bestellungen an D. A. TURNER, Scopus a/c, Box 48019, Nairobi. Vorgesehen sind jährlich 5 Hefte. Die beiden ersten Hefte von je 28 Seiten Umfang liegen vor (erschienen März und Juni 1977). Sie enthalten u. a.: D. A. TURNER, Status and distribution of East African endemic species, p. 2—11. G. C. BACKHURST & D. J. PEARSON, Southward migration at Ngulia, Tsavo, Kenya 1976/77, p. 12—17. P. L. BRITTON, Status and identification of East African Terns, p. 29—34. Neben einer Zusammenstellung „Some recent records of palaeartic birds in Kenya and Tanzania“ (p. 39—43) enthält auch die Rubrik „Short communications“ Nachweise palaearktischer Wintergäste, z. B. von *Aythya ferina*, *Sterna sandvicensis*, *Calidris alba*, *L. limosa*, *Streptopelia turtur* und *Jynx torquilla*. — Dem mutigen Unternehmen der kleinen ostafrikanischen Ornithologengruppe ist ein voller Erfolg zu wünschen.

G. Zink

Nachrichten

Sonderheft „Die Vogelwarte“ 29, 1977: „Ökophysiologische Probleme in der Ornithologie“

Anlässlich des 75jährigen Bestehens der Vogelwarte Rossitten/Radolfzell fand im Oktober 1976 in Schloß Möggingen eine internationale Fachkonferenz über „Ökophysiologische Probleme in der Ornithologie“ statt, an der 44 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland teilnahmen. Sinn der Konferenz war es, in wichtigen Teilbereichen der Ökophysiologie den gegenwärtigen Wissensstand zu präsentieren und Ergebnisse und Möglichkeiten der modernen Kombination von Feld- und Laborarbeit kennenzulernen und zu diskutieren. Von den 21 Referaten, die auf der Fachkonferenz gehalten wurden, werden 19 in einem Sonderheft von „Die Vogelwarte“ 29, 1977, mit etwa 175 Seiten Umfang erscheinen.

Inhalt: D. S. FARNER: Jahresperiodik • P. BERTHOLD: Endogene Steuerung des Vogelzuges • E. GWINNER: Über die Synchronisation circannualer Rhythmen bei Vögeln • J. C. WINGFIELD und D. S. FARNER: Zur Endokrinologie des Fortpflanzungszyklus von *Zonotrichia leucophrys pugetensis* • A. C. PERDECK: The analysis of ringing data: pitfalls and prospects • G. ZINK: Richtungsänderungen auf dem Zuge bei europäischen Singvögeln • A. J. CAVÉ: The calculation of survival rates from data of ringed birds • R. SPENCER: The role of the amateur in bird research in Britain and Ireland • R. SCHLENKER: Der Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Forschungsprogrammen der Vogelwarte Radolfzell • H. G. WALLRAFF: Selected aspects of migratory orientation in birds • W. WILTSCHKO: Der Magnetkompaß der Zugvögel und seine biologische Bedeutung • B. BRUDERER: Beiträge der Radar-Ornithologie zu Fragen der Orientierung, der Zugphysiologie und der Umweltabhängigkeit des Vogelzuges • H. LÖHRL: Nistökologische und ethologische Anpassungserscheinungen bei Höhlenbrütern • W. WINKEL: Zum Verhalten von Kohlmeisen während der Bebrütungsphase • E. CURIO: Some aspects of individual variation in birds • J. NICOLAI: Intraspezifische Selektion und die Wechselbeziehungen zwischen natürlicher Auslese und geschlechtlicher Zuchtwahl • W. BOCK: Toward an ecological morphology • B. LEISLER: Ökomorphologische Aspekte von Radiation und Speziation bei Vögeln • G. THIELCKE: Formen der Programmierung des Vogelgesanges

Das Heft geht den Mitgliedern der DO-G nicht automatisch zu, Bestellungen siehe letzte Umschlagseite dieses Heftes.

Soeben erschienen: „Geschichte der Vogelwarte und der Vogelforschung auf der Insel Helgoland“.

Die Literatur über die Insel Helgoland als Stätte ornithologischer Forschung ist so weit zerstreut, daß diese von GOTTFRIED VAUK (unter Mitarbeit von W. BINDIG, F. GOETHE und D. GRUNER) gegebene Darstellung als willkommene Hilfe angesehen werden muß. Sie beginnt mit einem kurzen Blick auf den Vogelzug, die Voraussetzung für eine ornithologische Tätigkeit an diesem Ort.

Dem historischen Aspekt entsprechend lassen sich drei große Zeiträume überblicken: Frühe mündliche und schriftliche Nachrichten über Vogelreichtum, Vogelfang und Vogeljagd eröffnen den ersten Zeitabschnitt (30 Seiten), dessen Schwerpunkt die Schilderung der überragenden Forscherpersönlichkeit HEINRICH GÄTKE ist. Ihm war es vergönnt, die vor-wissenschaftliche Phase der Helgoländer Vogelkunde zu überwinden und sich mit seinem 1891 erschienenen Buch „Die Vogelwarte Helgoland“ (zweite deutsche Auflage 1900) unvergessen zu machen. Der zweite Zeitabschnitt (30 Seiten) beginnt mit dem Kapitel „Geburt und erste Lebensjahre“ der Vogelwarte als staatliche Institution, ein Vorgang, der untrennbar verbunden ist mit dem Namen HUGO WEIGOLD, dem Leiter der Vogelwarte RUDOLF DROST folgt. Beide leisteten enorme Aufbauarbeit, um die Vogelwarte überhaupt erst arbeitsfähig zu machen. Ihre wissenschaftliche Arbeit ist so umfangreich, daß auch eine ausführlichere Darstellung als die vom Autor vorgenommene nur ein Streiflicht sein könnte. Vor dem 3. Abschnitt (80 Seiten) markiert der 2. Weltkrieg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [29_1977](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 150-151](#)